

**Pflegekosten:
Objekt- versus Subjektfinanzierung**

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

Inhalt

- Verfassungsrechtliche Grundlage
- Objektfinanzierung
- Subjektfinanzierung
- Fridlihuus – quo vadis?

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

2

**VERFASSUNGSRECHTLICHE
AUSGANGSLAGE**

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

3

Verfassungsrechtliche Ausgangslage

- Behindertendiskriminierungsverbot (BV 8 II) und Gleichstellungsauftrag (BV 8 IV)
- grundrechtlicher Schutz des Pflegebedürftigen vor staatlichen Eingriffen in sein Leben und seine Gesundheit (BV 12)
- kein Sozialrecht auf Pflegedienstleistungen und Pflegekostenübernahme (BV 41 I b)
- gesetzlicher Versorgungsauftrag (BV 41 I b, 112a und 117)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

4

OBJEKTFINANZIERUNG

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

5

Begriffliches

- Staat finanziert Pflegekosten via den Leistungserbringer
- reine Objektfinanzierung
 - Staat deckt das Defizit oder gewährt einen vordefinierten Beitrag.
- subjektorientierte Objektfinanzierung
 - Staat gewährt einen bedarfsabhängigen Beitrag je Pflegebedürftigen.

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

6

Objektfinanzierung gemäss KVG

- Beitrag der Krankenkasse in Franken, abgestuft nach Pflegebedarf (KVG 25a IV und 50 sowie KLV 7a I und III)
 - Spitexpflege: Stundentarif von CHF 54.60 bis 65.40
 - Heimpflege: Tagestarif von CHF 18.– (ab 40 Minuten Pflege) bis CHF 108.– (ab 220 Minuten Pflege)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

7

Objektfinanzierung gemäss KVG

- Selbstbeteiligung des Pflegebedürftigen
 - Franchise und Selbstbehalt
 - Pflegekostenselbstbehalt von maximal 20 % der durch die Sozialversicherung ungedeckten Kosten (KVG 25a V)
 - Spitex: 20 % von CHF 79.80 = CHF 15.96 x 365 = CHF 5 825.–
 - Pflegeheim: 20 % von CHF 108.– = CHF 21.60 x 365 = CHF 7 884.–

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

8

Objektfinanzierung gemäss KVG

- Selbstbeteiligung des Pflegebedürftigen
 - Tarifschutz für Pflegeheime (KVG 44 I)
 - Heime beanspruchen HE (und eventuelle weitere Kostenbeteiligung) zusätzlich zu den Pfeletarifen KVG/KLV (BGer 2P.7/2007) oder verlangen zusätzliche Pauschalen.
 - als Betreuungsaufwand und für echte Mehrleistungen zulässig (BGer 2P.25/2000 E. 14 und 9C_103/2007 E. 4)
 - unzulässig für Pflegemassnahmen gemäss KLV (BGer 2P.25/2000 E. 8)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

9

Objektfinanzierung gemäss KVG

- Restfinanzierung durch Kanton (KVG 25a V)
 - Föderalismus
 - Welche Kostenstellen umfassen die Pflegekosten?
- Wirtschaftlichkeit: Spitex oder Pflegeheim?
 - Spitex-Kosten sind gemäss KVG nicht mit den Gesamtkosten eines Pflegeheimaufenthaltes zu vergleichen, sondern mit den Kosten, welche vom Krankenversicherer effektiv zu übernehmen sind.
 - 3,5 Mal höhere Spitexkosten sind „an der oberen Grenze des Vertretbaren“ (BGE 126 V 334 E. 3b)
 - absolute Wirtschaftlichkeitsgrenze liegt bei CHF 137 970.–

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

10

Objektfinanzierung gemäss IFEG

- Wohnheim
 - BG vom 6. Oktober 2006 über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG)
 - Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) (siehe <http://sodk.ch/ueber-die-sodk/ivse/>)
- Altersheim (ELG 10 II und kantonales Recht)
 - Mitteilungen an die AHV-Ausgleichskassen und EL-Durchführungsstellen Nr. 286
 - unterschiedliche kantonale Gesetzgebung

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

11

SUBJEKTFINANZIERUNG

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

12

Hilflosenentschädigung

- Hilfe
 - bei Verrichtung alltäglicher Lebensverrichtungen
 - für lebenspraktische Begleitung (ab Alter 18)
- IV, UV und AHV (unterschiedliche Höhe)

Hilflosigkeit	im Heim	im eigenen Zuhause
leichten Grades	117 Franken pro Monat	468 Franken pro Monat
mittleren Grades	293 Franken pro Monat	1 170 Franken pro Monat
schweren Grades	468 Franken pro Monat	1 872 Franken pro Monat

- Privilegierung von Bezüglern einer HE IV (ELG 14 IV und ELV 19b)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

13

Hilflosenentschädigung

- Intensivpflegezuschlag (bis Alter 18)

Betreuungsaufwand	Intensivpflegezuschlag
mindestens 4 Stunden	468 Franken pro Monat
mindestens 6 Stunden	936 Franken pro Monat
mindestens 8 Stunden	1 404 Franken pro Monat

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

14

Pflegeentschädigung

- IV
 - medizinische Eingliederung/
Geburtsgebrechensversicherung (IVG 12 ff.)
- KV
 - Grund- und Behandlungspflege (KLV 7)
- UV
 - nur medizinische Pflege (UVV 18)
- EL
 - Krankheits- und Behinderungskosten (ELG 14)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

15

Pflegeentschädigung

- EL
 - bei zu Hause lebenden Personen:
 - 1. alleinstehende und verwitwete Personen, Ehegatten von in Heimen oder Spitälern lebenden Personen: CHF 25 000
 - Ehepaare: CHF 50 000
 - Vollwaisen: CHF 10 000
 - bei in Heimen oder Spitälern lebenden Personen: CHF 6 000

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

16

Pflegeentschädigung

- EL

Art. 19b⁷⁵ Erhöhung des Höchstbetrages

¹ Für zu Hause lebende Personen mit einem Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der IV oder der Unfallversicherung erhöht sich der Betrag nach Artikel 14 Absatz 3 Buchstabe a Ziffer 1 ELG bei mittelschwerer Hilflosigkeit auf 60 000 Franken, soweit die Kosten für Pflege und Betreuung nicht gedeckt sind durch die Hilflosenentschädigung und den Assistenzbeitrag der AHV oder der IV.⁷⁶

² Für zu Hause lebende Ehepaare mit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der IV oder der Unfallversicherung erhöht sich der Betrag nach Artikel 14 Absatz 3 Buchstabe a Ziffer 2 ELG, soweit die Kosten für Pflege und Betreuung nicht gedeckt sind durch die Hilflosenentschädigung und den Assistenzbeitrag der AHV oder der IV, wie folgt:⁷⁷

Anzahl Personen	Grad der Hilflosigkeit	Höchstbetrag
beide Ehegatten	je schwer	180 000 Franken
beide Ehegatten	je mittelschwer	120 000 Franken
ein Ehegatte	schwer, mittelschwer	150 000 Franken
nur ein Ehegatte	schwer	115 000 Franken
nur ein Ehegatte	mittelschwer	85 000 Franken

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

17

Assistenzbeitrag

- Eingeführt per 01.01.2012
- Hilfebedarf von Angestellten für:
 - alltägliche Lebensverrichtungen
 - Haushaltsführung
 - gesellschaftliche Teilhabe und Freizeitgestaltung
 - Erziehung und Kinderbetreuung
 - Ausübung einer gemeinnützigen oder ehrenamtlichen Tätigkeit
 - berufliche Aus- und Weiterbildung

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

18

Assistenzbeitrag

- Hilfebedarf von Angestellten für:
 - Ausübung einer Erwerbstätigkeit auf dem regulären Arbeitsmarkt
 - Überwachung während des Tages
 - Nachtdienst
- Versicherte mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit (IVV 39b)
 - einen eigenen Haushalt führen;

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

19

Assistenzbeitrag

- Versicherte mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit (IVV 39b)
 - regelmässig eine Berufsausbildung auf dem regulären Arbeitsmarkt oder eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II oder der Tertiärstufe absolvieren
 - während mindestens 10 Stunden pro Woche eine Erwerbstätigkeit auf dem regulären Arbeitsmarkt ausüben

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

20

Assistenzbeitrag

- Stundenansätze (IVV 39 f)
 - CHF 32.80
 - CHF 49.15 bei besonderer Qualifikation
 - Ausübung einer gemeinnützigen oder ehrenamtlichen Tätigkeit
 - berufliche Aus- und Weiterbildung
 - Ausübung einer Erwerbstätigkeit auf dem regulären Arbeitsmarkt
 - CHF 87.40 für Nachtdienst

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

21

Assistenzbeitrag

- Monatliche Höchstansätze (IVV 39 e)

Höchstbetrag ATL, Haushalt, Freizeit			
HE-Grad	Anzahl Lebensverrichtungen	max. Anzahl Stunden pro Lebensverrichtung	max. Anzahl Stunden pro Monat
leicht	2	20	40
leicht	3	20	60
mittel	2	30	60
mittel	3	30	90
mittel	4	30	120
mittel	5	30	150
mittel	6	30	180
schwer	6	40	240

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

22

Assistenzbeitrag

- Monatliche Höchstansätze (IVV 39 e)
 - Erziehung und Kinderbetreuung, Ausübung einer gemeinnützigen oder ehrenamtlichen Tätigkeit, berufliche Aus-/Weiterbildung und Ausübung einer Erwerbstätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt: höchstens 60 Stunden pro Monat
 - Überwachung: 120 Stunden pro Monat
- Maximal: 420 Stunden pro Monat bzw. CHF 165 312 pro Jahr

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

23

Besondere Entschädigungen

- Pflegehilfsmittel
- Dienstleistungen Dritter (IV und MV)
- Versicherungsleistungen für betreuende Angehörige
 - Betreuungsgutschriften (AHV)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

24

Angehörigenpflege

- IV
 - Angehörigenpflege wird pauschal durch HE und IPZ abgegolten
 - nur zugelassene Leistungserbringer, jedoch keine Leistungspflicht, wenn Pflegeleistung an Eltern delegierbar ist (BGE 136 V 209 ff.)
- KV
 - zugelassene Angehörige (BGE 133 V 218 E. 6 und BGer 9C_702/2010)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

25

Angehörigenpflege

- KV
 - Anstellung nicht zugelassener Angehöriger durch Spitex für Grundpflegeleistungen
 - (BGer 9C_597/2007 und EVG K 156/04 = RKUV 2006 Nr. KV 376 S. 303)
- UV
 - Versicherungsleistung für zugelassene Angehörige, sofern medizinische Pflege (UVV 18 I)
 - Ermessensleistung für Angehörigenpflege, sofern medizinische Pflege (UVV 18 II)

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

26

Angehörigenpflege

- EL
 - keine Bundesregelung mehr seit Einführung NFA (bis dahin ELKV)
 - kantonales Vollzugsrecht massgeblich

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

27

FRIDLIHUUS – QUO VADIS?

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

28

Wohin soll ich?



Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

29

Ins Fridlihuus?

- Wohnungen für 16 Menschen mit Körperbehinderungen
- Werbeslogan Fridlihuus:
 - „Das Fridlihuus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung dauernd oder zeitweise auf Unterstützung und Begleitung angewiesen sind. Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden.“

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

30

Radikale Subjektorientierung?

- Organisatorische Veränderungen
 - Fridlihuus Wohnen (Genossenschaft oder AG/GmbH)
 - Fridlihuus Pflege (Verein oder AG/GmbH)
 - Betriebsbewilligung für ambulante Pflegedienstleister
 - Fridlihuus Betreuung/Dienstleistungen (Verein oder AG/GmbH)
- Personelle Veränderungen
 - Pflegepersonal wird durch Fridlihuus angestellt
 - Assistenzpersonal wird durch Bewohner angestellt

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

34

Was ist zu tun?

- Bewohnerseitig
 - Analyse des Betreuungs- und Pflegebedarfs
 - Umrechnung Pflegeleistungen gemäss KLV 7 auf einzelne Bewohner
 - Anmeldung zum Bezug eines Assistenzbeitrages (bei allen Bewohnern unter 65)
 - Erfolgt der Heimaustritt innerhalb von 6 Monaten ab dem Erhalt der ablehnenden Verfügung, kann die IV-Stelle eine zustimmende Verfügung basierend auf der mitgeteilten Bedarfsbemessung erlassen.
 - Wer stellt wen an?

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

35

Was ist zu tun?

- Fridlihuusseitig
 - Erstellen eines Budget
 - Grundsatzentscheid
 - Gründung der Betriebsgesellschaften
 - Einholen der Bewilligungen
 - Abschluss der einzelnen Verträge

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

36

**Besten Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Folien sind verfügbar unter
www.hardy-landolt.ch
